NABU

Spatzen – Post

www.NABU-Asbach.de

Vereinszeitung der NABU Gruppe Modautal/Asbach e.V.

Ausgabe
Winter 2018/19

Vogel des Jahres 2018:
Die Feldlerche

Seit 1971 küren NABU und LBV (Landesbund für Vogelschutz in Bayern) den Vogel des Jahres. Inzwischen hat die Aktion vom Baum bis zum Höhlentier des Jahres zahlreiche Nachahmer gefunden. Aktueller Vogel des Jahres ist der Star, Vogel des Jahres 2019 wird die Feldlerche.

Es kommt selten vor, dass ein Vogel zum zweiten Mal als Vogel des Jahres ausgerufen wird. Die Feldlerche war es schon einmal, und zwar 1998. Schon damals warnte der NABU davor, dass der begabte Himmelsvogel in vielen Gebieten Deutschlands selten oder gar aussterben wird. Seitdem ist mehr als jede vierte Feldlerche aus dem Brutbestand in Deutschland verschwunden.

Mit ihrem Gesang von der Morgendämmerung bis zum Abend läutet die Feldlerche alljährlich den Frühling ein. Doch der Himmel über unseren Feldern ist stummer geworden: Die Intensivierung der Landwirtschaft nimmt Feldvögeln den Lebensraum.

Die Feldlerche soll als Jahresvogel stellvertretend für sie alle und anklagend für die katastrophale Landwirtschaftspolitik in Berlin und Brüssel stehen.

Wir wünschen Ihnen

Frohe Weihnachten

und ein **glückliches, neues Jahr**

2019

Nicht vergessen:

Sonntag, 23.12.2018, ab 15 Uhr

Weihnachtsfeier in der „Spatzenhütte“

Gebäck, Kaffee, Glühwein, Lagerfeuer, Rätsel und viele Überraschungen.

Sie sind herzlich willkommen!

Baum des Jahres 2019

Die Flatterulme

Wer die buschigen Blüten der Flatter-Ulme einmal im Wind hat tanzen sehen, weiß woher die Art ihren Namen hat. 2019 rückt die Baum des Jahres Stiftung damit eine Ulmenart ins Licht der Öffentlichkeit, die bisher wenig bekannt ist. Die Flatterulme (Ulmus laevis), auch Flatterrüster genannt, ist ein Großbaum aus der Gattung der Ulmen (Ulmus) und gehört in die Familie der Ulmengewächse (Ulmaceae).

Beschreibung

Die Flatterulmen sind leicht an ihren asymmetrischen Blättern zu erkennen. Sie werden bis 35 Meter hoch und sind sommergrün. Entgegen einer verbreiteten Auffassung kreuzt sich die Flatterulme nicht mit anderen Ulmenarten wie Feld- oder Bergulme.

Die Blütenknospen der Flatterulme sind breit und kegelförmig,- entgegen den mehr runden Knospen der Feld- und Bergulme. Die Laubknospen sind zweifarbig und schlank kegelförmig. Die Knospenschuppen sind hell- bis rotbraun und verfügen über einen dunklen Rand. Die Borke ist auch schon bei jungen Bäumen rau mit abblätternden Schuppen.

Vorkommen

Die Flatterulme kommt vor allem in Auwäldern und auf Grundwasserböden vor. Sie verträgt Überflutungen von mehr als 100 Tagen im Jahr. Eine Anpassung auf diese besonderen Bodenverhältnisse stellen Brettwurzeln dar, die sie ausbilden kann. Diese speziellen Wurzeln sind bei einheimischen Baumarten eine Seltenheit. Die Flatterulme ist in Mitteleuropa eine Charakterart des Verbands Alno-Ulmion und kommt besonders oft im Pruno-Fraxinetum vor.

Holz

Das schön gezeichnete Holz der Ulmen weist im Verhältnis zur Feld- und Bergulme eine höhere Zähigkeit auf. Ansonsten sind die Holzeigenschaften eher ungünstig.

Ulmensterben

Vom Ulmensterben ist die Flatterulme weniger betroffen als andere Ulmen. Der Große Ulmensplintkäfer (Scolytus scolytus) und der Kleine Ulmensplintkäfer (Scolytus multistriatus), die die hauptsächlichen Überträger des Ulmensterbens sind, fliegen die Flatterulme aufgrund von Rindeninhaltsstoffen seltener an. Gegen den Schlauchpilz Ophiostoma novo-ulmi verfügt sie über unvollständige Resistenzmechanismen.
Unter dem Aspekt des Artenschutzes kommt der Flatterulme eine besondere Bedeutung zu. Sie stellt für bestimmte Arten, so für den Ulmenblattfloh (Psylla ulmi), den einzigen Lebensraum dar.

Gebäudedämmung und Artenschutz

Wenn Dachsanierung Nistplätze zerstört

Der Ausbau und das Dämmen von Dächern vernichtet Unmengen an Nistplätzen und Unterschlüpfen von Vögeln und Fledermäusen. Doch Gebäudesanierung und Artenschutz sind keine Widerstreiter. Mit der richtigen Bauplanung kann man die Brutstätten ganz einfach ersetzen. Bislang ist das in der Praxis kaum ein Thema. Wer einen brütenden Vogel stört, macht sich allerdings strafbar.

Das Tierschutzgesetz ist eindeutig: Wer einen Vogel aus seinem Nest rausschmeißt, also während der Brutzeit stört, macht sich strafbar. Aber auch wer ein zwischenzeitlich leeres Nest - etwa im Winter - einfach entfernt oder so verbaut, dass die Vögel nicht zurückkönnen, begeht eine Ordnungswidrigkeit. Voraussetzung: Er schafft keinen Ersatz. Dasgilt für jeden privaten Bauherrn, aber auch für Handwerker. Treffen sie mitten in der Bauzeit auf brütende Vögel müssen sie in den Bau stoppen. Das Gesetz lässt hier wenig Spielraum und doch wird es kaum angewendet - geschweige denn kontrolliert.

Doch der Wohnraum wird - vor allem in den Städten - gebraucht und die Dachsanierungen sind wichtig, um die hohen Energieverbräuche vieler Gebäude zu senken. Gebäudesanierung versus Tierschutz: Was scheinbar im Widerspruch steht, muss kein Widerspruch sein, wenn Bauherrn, Architekten und auch Handwerksbetriebe frühzeitig an die Alternativen denken. So gibt es bereits viele Nisthilfen, die man am Gebäude anbringen oder direkt in eine Wärmedämmschicht einsetzen kann, um den Vögeln und Fledermäusen weiterhin Unterschlupf zu bieten.

Dachsanierung: Nisthilfen sollten Teil der Bauplanung sein

„So wie ein Dach heutzutage erstellt wird, bietet es nach der Sanierung keinerlei Nistmöglichkeiten mehr und weist keine kleinen Spalten für Fledermäuse mehr auf. Dächer sind heutzutage absolut dicht“, sagt dazu Regine Tantau vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) der Region Hannover. Für die Vögel und Fledermäuse sei das ein großes Drama, das überhaupt noch nicht ausreichend bekannt ist. So sei es enorm wichtig, dass Nisthilfen schon vor dem Beginn der Baumaßnahmen eingeplant werden - außerdem spielt der Zeitpunkt, wann eine Dachsanierung stattfindet eine große Rolle. „Wenn sie sich einmal mit dem Thema vertraut gemacht haben, ist es für viele Architekten und Bauhandwerker eigentlich eine ganz unkomplizierte Angelegenheit.

Das Jahresprogramm 2019

06.01.	10:00	Stunde der Wintervögel
21.03.	20:00	Jahreshauptversammlung
06.04.	09:00	Frühjahrsputz
07.04.	14:30	Saisonauftakt
19.10.	09:00	Herbstputz
20.10.	14:30	Saisonausklang
22.12.	15:00	Weihnachtsfeier

Gemüse des Jahres 2019:

Die Gurke

Die Gurke (Cucumis sativus), auch als Kukumer und Gartengurke bezeichnet, ist eine Art der Gattung Cucumis aus der Familie der Kürbisgewächse. Sie gehört zu den wirtschaftlich bedeutendsten Gemüsearten. Mit der unterschiedlichen Nutzung zusammenhängend, werden im Wesentlichen zwei Sortengruppen unterschieden: die Salatgurke (oder Schlangengurke) und die Einlege- oder Gewürzgurke.

Schwalbenfreundliches Haus 2018

Erneut konnte die NABU-Gruppe Modautal/Asbach gleich zwei schwalbenfreundliche Häuser in Modautal auszeichnen. So wurde am 5. November 2018 das Anwesen der Familie Ruppel in Asbach ausgezeichnet und am 8. November 2018 das Anwesen der Familie Pritsch in Neutsch.

Seit 2015 zeichnet der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) in der Aktion schwalbenfreundliche Häuser und Hausbesitzer aus. Auch der Kreisverband Darmstadt des NABU macht bei der Aktion mit. Es werden Liegenschaften mit Schwalbennestern gesucht und mit einer Auszeichnung bedacht.

Inzwischen wurden über 40 Hauseigentümer ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung werden die Hausherren für die Duldung und die Förderung von Schwalben ausgezeichnet, da die Aufzucht der Jungvögel oft nicht spurlos für die Liegenschaften der Besitzer ist. Der NABU unterstützt die Wiederansiedlung von Schwalben u.a. auch mit künstlichen Nisthilfen und Kotbrettern.

Die NABU-Gruppe freut sich, wenn es weitere schwalbenfreundliche Anwesen in Modautal gibt bzw. Eigentümer, die Schwalben dulden oder diese mit entsprechenden Nisthilfen aktiv unterstützen wollen. Melden Sie sich einfach bei uns!

Familie Ruppel mit dem 1. Vorsitzenden Reiner Happel (in blau) und Werner Lenhardt (Vogelschutzbeauftrager des NABU Asbach – links im Bild)

Familie Pritsch mit dem 1. Vorsitzenden Reiner Happel (im Hintergrund) und dem 2. Vorsitzenden Andreas Obermeier (rechts im Bild)

Die NABU Gruppe Modautal/Asbach e.V. dankt folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Volksbank Darmstadt-Südhessen eG

KLENK ASBACH

REAS

ADAM RUPPEL ASBACH

LIA LEBEN IM ALTER

IMPRESSUM

Herausgeber:
Der Vorstand der
NABU Gruppe
Modautal/Asbach e.V.
Vorsitzender:
Reiner Happel

Layout, Satz,
Gestaltung und Druck:
Pear Design/Markus Jöckel
www.pear-design.net